

**Oldtimer Schlepperclub
KURPFALZ e.V. (OSCK e.V.)**

Veranstalter der Agri Historica und
der Feldtage Zeutern.
Internes Mitteilungsorgan für die Mitglieder,
Freunde und Gönner des OSCK



AGRI HISTORICA
16. - 17. April 2011
FELDTAGE in Zeutern
30. - 31. Juli 2011

CLUBINFO April - Mai 2011

OSCK - Geschäftsstelle, Roland Steiger
St. Martinstr. 13. 74909 Meckesheim

Im Internet präsent unter: www.osck.de
da gibt es die Clubinfo auch in Farbe und zum Ausdrucken

nächster Clubabend Freitag, 29.

April 2011 am Fischweiher (s. Plan S.2)

**in Meckesheim
Beginn 19.30 Uhr**

Themen:

Nachlese

Agri Historica

+ Vortrag von

Kurt Heckel

Von Mauer oder Sinsheim
Meckesheim von B45 abfahren -
Richtung Wiesloch-BAB über
Bahnübergang bis Ortsende -
abbiegen rechts nach
Meckesheimer Hof - nach ca.
500 m links Fischweiher.

Von Wiesloch am Ortsanfang links
abbiegen nach Meckesheimer Hof -
nach ca. 500 m links Fischweiher

übernächster Clubabend dann am

Freitag, den 27. Mai 2011 ab 19.30 Uhr

bei Werner Gutruf in Meckesheim

(die Clubinfo wird zusammengesetzt von Roland Steiger)
heute mit 4 Seiten **Wichtiges auch im Internet !!**

Termine: (fett = OSCK-Termine)

29. April OSCK Clubabend am Fischweiher in Meckesheim

01. Mai 7. Oldtimertreffen für Schlepper, PKW,
LKW und Motorräder in 67354 Römer-
berg bei Speyer

07. ~08. Mai 6. Pfalzer Unimogtreffen an der Wald-
festhalle in 67472 Estal

22. Mai 6. Schleppertreffen auf dem Vereinsge-
lände am Mühlhaag in 76709 Kronau

**27. Mai OSCK Clubabend bei
W. Gutruf in Meckesheim**

11. - 12. Juni Schleppertreffen in Bockschaft mit
großer Oldtimerschau und Sonderaus-
stellung "vom Korn zum Brot"

23. Juni Oldtimer- und Schleppertreffen mit
Stationärmotoren-Ausstellung der

Oldtimer und Schlepper-Freunde
Treschklingen in 74906 Bad Rappenau

26. Juni 2. Oldtimer und Schleppertreffen der
Oldtimer & Schlepperfreunde Kraichtal in
Kraichtal Bahnbrücken

26. Juni Holzfällerfest vor dem Wildparadies in
Tripsdrill, mit dem Weltrekordversuch
"längste Oldtimer-Schlange der Welt" mit
über 1.200 Schleppern auf über 4,2 km

**01. Juli OSCK Clubabend im Stein-
bruch Leferenz in Dossenheim
mit Hans Bruch**

09.-10. Juli 4. Schlepper-Oldtimer-Treffen der
SchlepperFreunde Mühlhausen auf dem
Sportgelände in 69242 Mühlhausen im
Kraichgau.

30.-31. Juli Feldtage in Zeutern

PS: Die nächste normale Clubinfo erscheint dann erst wieder für Juni /Juli. (Bitte die Termine für die Clubabende schon in euren Terminkalender eintragen und entsprechend einplanen).

Hallo OSCK'ler, Clubabend am 29. April 2011

Wir laden ein zum nächsten Clubabend am 29. April 2011. Die Veranstaltung findet in der bekannten Gaststätte zum FISCHWEIHER in Meckesheim statt.

Das Thema des Abends ist ein Vortrag von Herrn Kurt Heckel aus Meckesheim. Herr Heckel war über lange Jahre der Chef der Fa. Kirsch Landmaschinen in Meckesheim.

Die Firma Kirsch war in den Jahren nach dem Krieg der führende Landmaschinenhändler in Nordbaden. Die Fabrikate I.H.C, Porsche und Güldner waren die Domäne dieser Firma. Herr Heckel kann uns bestimmt sehr viel vom Landmaschinengeschäft der vergangenen Jahre erzählen. Er hat einen Erfahrungsschatz der seinesgleichen sucht.

Ich freue mich auf diesen Clubabend, er wird bestimmt einer der interessantesten der letzten Jahre. Wir sollten mit zahlreichem Besuch die Bereitschaft von Herrn Heckel honorieren. W. Gutruf



Straße v. Oberhof am Ortsrand B 45
 abbiegen Richtung Meckesheimer Hof (ausgeschildert)

Der Mitgliedsbeitrag 2011 war fällig.
 Einzelmitglieder 25,00 € und für die Familien-
 oder Vereine 30,00 €

Für Barzahler-Überweisung bitte bis 01.05.11 an
OSCK Meckesheim Kto 780 64 85
BLZ 672 500 20 Sparkasse Heidelberg
Für Mitglieder mit Abbuchung – der Beitrag
 wurde bereits abgebucht. Bitte erleichtern Sie uns
 die Arbeit, teilen Sie uns **Adress- / Konto- /**
Bankänderungen u.ä. rechtzeitig an die auf S. 1
 angegebene **Adresse der Geschäftsstelle** mit.

in unserem Betrieb die Hochsaison wütete ist ein
 anderes Problem, die Schilder wurden trotzdem
 fertig. Der Samstag kam, es begann das Treffen.
 6 Uhr, Bus laden. Lautsprecher mit Wagen,
 Batterien, Ladegerät, diverse Kabel, Berge von
 Maschinentafeln, Listen, Ordern, Computern,
 Reißnägel, Tesafilm, schwarze Bretter, Blumen,
 Draht, Plakate noch viel mehr wurde geladen und
 nach Sinsheim verfrachtet. Die vorher extra
 gerichteten alten Motorsägen wurden natürlich
 vergessen und kamen dann erst am Sonntag zum
 Einsatz.

Die Parkwächter wollten uns mal wieder nicht
 hineinlassen, da wir uns ja wieder nicht als Helfer
 ausweisen konnten.

Irgendwie erreichten wir die Halle und bauten
 unseren „Zirkus“ auf.

Für mich war's diesmal schön, es war ein Ring
 aufgebaut und einige Helfer sorgten dafür, dass
 immer genügend Schlepper zur Vorstellung in
 den Vorführung kamen.

Die Menge der Teilnehmer und Zuschauer hielt
 sich am Samstag in Grenzen, dem filmenden
 Fernseherteam konnten wir nicht viel zeigen.

Am Sonntag war aber alles anders. Wie an einer
 Perlenschnur gezogen kamen sie.....

Schlepper um Schlepper fuhr auf das Gelände, es
 wollte kein Ende nehmen. Zum Schluss waren es
 ca. 1000 Maschinen auf unserer Ausstellung. Das
 Gelände war rappellvoll mit Teilnehmern und
 Zuschauern.

Die Einweiser haben wieder gut gearbeitet und
 alle irgendwie untergebracht.

Unsere eigenen Stände in der Halle und im
 Freigelände waren gut besetzt und zeigten sehr
 schöne Exponate und Vorführungen.

Toll wie immer war natürlich unsere Kantine
 unter Leitung von Ruth Treiber und Andrea
 Echner. Das war wieder eine Insel der Ruhe und
 Entspannung in der Hektik der Messe.

W. Gutruf

historische Feldtage

30. u. 31. Juli 2011 in
 Zeutern
 Nordbaden



Die Eröffnung ist am Samstag gegen 14.00 Uhr,
 Vorführungen Sonntag ab 11.00 Uhr

An beiden Tagen erfolgen Vorführungen historischer und moderner Landtechnik der
 vergangenen 100 Jahre. Für das Publikum haben wir folgende Aktionen geplant:
 Weizenerte mit Sense und Reif, Mähmaschine, Ablager,
 Mähbinder, gerogerter Mähdrehschar und Selbstfahrer,
 Dreschen mit Dreschflegel und Großdreschmaschine,
 Bodenbearbeitung im Wandel der Zeit.



Das Festgelände ist im Gewinn Steinfeld Weg,
 zwischen Steinfeld und Zeutern.

Die Bewirtung erfolgt durch die
 Freiwillige Feuerwehr der Abt. Zeutern



Veranstalter: **OLDTIMER SCHLEPPERCLUB KURPFALZ e.V.**
 Kontaktadresse: Kh. Schmitt 0172/7475584

AGRI-HISTORICA 2011

(Bericht von W. Gutruf)

Das große Oldtimerfest ist vorbei. Zeit Bilanz zu
 ziehen.

Wir haben mal wieder, mit viel Erfolg, unser
 Programm erledigt.

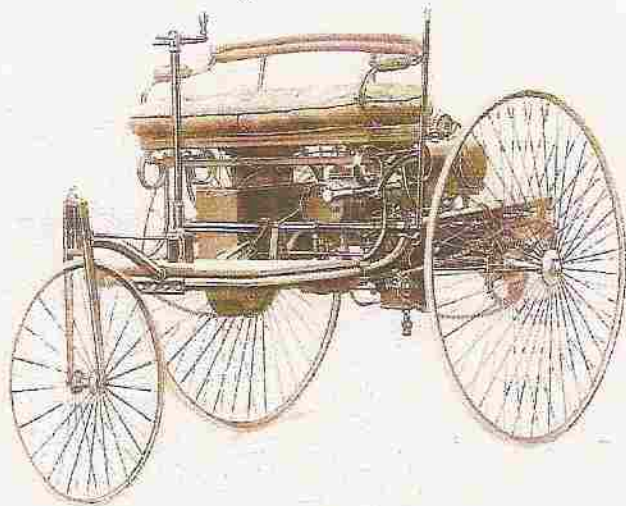
Ich kann nur aus meiner Sicht erzählen was
 abging.

Schon im Februar ging es los, die Einladung
 wurde erstellt, die Adressen gepflegt und
 ausgedruckt, die Inhalte mit der Messe
 abgesprochen. In der Messe wurden die 1700
 Briefe gedruckt und eingetütet und etikettiert.
 Kaum waren die Briefe abgeschickt ging es los.
 Per Post, E-Mail oder Fax kamen die
 Anmeldungen nach Meckesheim. Jetzt begann die
 Produktion von ca. 300 Maschinentafeln für
 unsere Oldtimerfreunde. Dass zur gleichen Zeit

125 Jahre Automobil (Bericht von W. Ernst)

Am 29. Januar 1886 erhielt der Mannheimer Ingenieur und Fabrikant für Stationärmotoren, Carl Benz, vom Kaiserlichen-Patentamt die Patentschrift Nummer 37435 für den von ihm konstruierten „Motorwagen“. Damit ist der Beweis erbracht, dass Carl Benz als erster einen selbstfahrenden Wagen mit Verbrennungsmotor, das Automobil erfunden hat. In Württemberg hält man Gottlieb Daimler, der das erste Motorrad konstruierte, als Erfinder des Automobils. Der Präsident der USA ist sogar der Meinung Henry Ford hat 1892 das erste Auto der Welt hergestellt.

Am 29. Januar 2011 wird das Automobil 125 Jahre alt. Das Land Baden Württemberg feiert dieses Jubiläum mit dem „Autosommer 2011“, bei dem 125 Tage lang, vom 7. Mai bis 10. September, Veranstaltungen in Stuttgart, in der Bodenseeregion, in Karlsruhe, Pforzheim, Ladenburg und Mannheim stattfinden. Bereits am 31. Januar wird um 18.15 Uhr vom SWR Fernsehen ein 30 minütiger Film zum Thema 125 Jahre Automobil ausgestrahlt.



Das erste Auto der Welt, der selbst fahrende Motorwagen von Carl Benz, gleicht im Aufbau eher einer Pferdekutsche als einem Auto.

Auffallend an dem Fahrzeug ist, dass es nur ein Vorderrad besitzt. Der Grund dafür, man kannte damals noch keine Achsschenkel-Lenkung, die wurde erst 1892 von Carl Benz erfunden. Die Kutschen und Pferdewagen besaßen Drehschemel-Lenkungen oder Starrachsen die zur Kurvenfahrt geschwenkt wurden, die aber nur funktionierten wenn an der Deichsel vom Pferd gezogen wurde. Bei einem Fahrzeug mit Hinterrad-Antrieb tendiert der Wagen mit einer solchen Vorderachse beim Lenkeinschlag weiter geradeaus zu fahren. Bei einem einzelnen Vorderrad, in der Mitte des Fahrzeuges angeordnet, ist das nicht der Fall.

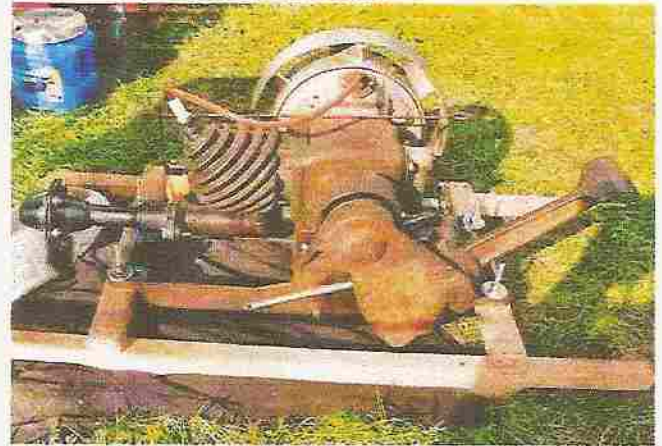
Angetrieben wurde das Gefährt von einem liegenden Viertaktmotor mit Verdampfungskühlung der eine Leistung von 0,75 PS hatte. Eine Kupplung und ein Schaltgetriebe war nicht vorhanden. Zum Anfahren wurde der Flachriemen, der von der Riemenscheibe am Motor zur Vorgelegwelle lief, von der Los-Scheibe auf die Fest-Scheibe geschoben. In der Vorgelegwelle war das Differential eingebaut.

Das Fahrzeug, das zwei Personen Platz bot, erreichte in der Ebene etwa 15 Kilometer in der Stunde.

Die Ecke für den Stationärmotor

(Bericht von W. Ernst)

Der Waschmaschinenmotor



In den dünn besiedelten Staaten im Westen Amerikas war in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts die Elektrifizierung in den ländlichen Gegenden noch wenig vorgedrungen. Maschinen und Geräte wurden von Windrädern, Pferden oder Stationärmotoren angetrieben.

Für den Antrieb von Waschmaschinen stellte die Firma Maytag Company in Newton, Iowa kleine, luftgekühlte Zweitakt-Benzinmotoren her. Der hier abgebildete Motor, Modell 92, Baujahr 1936 hat einen Hubraum von 160 ccm und leistet bei 1000 U/min 0,75 PS. Betrieben wurden diese Motoren mit einem Benzin/Ölgemisch im Verhältnis 1/16.

Das für den kleinen Motor verhältnismäßig große Schwungrad gewährleistet einen gleichmäßigen, runden Lauf. Der am Schwungrad befestigte Ventilator sorgt für die Kühlung des Motors. Die Drehzahl wird von einem Fliehkraftregler durch Ein- und Abschalten der Zündung konstant gehalten. Mit dem Pedal rechts im Bild wird der Motor gestartet.

Bei den Besuchern des Bergsträßer Schleppertreffen in Hemsbach, am 18. und 19. September vergangenen Jahres, fand der kleine Motor großes Interesse.

75 Jahre 11er Deutz (Bericht von W. Ernst)

Der legendäre Elfer Deutz oder auch Bauernschlepper genannt, mit der Werksbezeichnung FIM 414 wurde von 1936 bis 1951 in über 20.000 Exemplaren hergestellt.

In der unmöglichen Bezeichnung FIM 414 sind einige Daten des Schleppers verschlüsselt untergebracht. So bedeutet:

F	Fahrzeug
1	Anzahl der Zylinder
M	Wasserkühlung
4	Baureihe
14	140 mm Kolbenhub

Mit diesem Schlepper sollten die kleinen landwirtschaftliche Betriebe mechanisiert werden. der wassergekühlte-, viertakt-, Einzylinder-Vorkammer-Dieselmotor mit einem Hubraum von 1100 ccm leistete bei 1500 U/min 11 PS. Das Getriebe mit drei Vorwärtsgängen und einem Rückwärtsgang erlaubte bei der Bereifung 8-20 Geschwindigkeiten von 3,5 – 5 – und 8 km/h. Das zweiteilige, in der Mitte senkrecht geteilte Getriebegehäuse wurde aus Schmiedestahl hergestellt, daher bekam der Traktor auch den Namen „Stahlschlepper“. Eine Fußbremse war nicht vorhanden, bei der geringen Fahrgeschwindigkeit war dies auch nicht erforderlich. Abgebremst wurde mit der Handbremse die auf das Getriebe wirkte. Auf der rechten Getriebeseite war eine Riemenscheibe angeflanscht. Zapfwelle und Mähwerk waren Sonderzubehör. Auch die elektrische Beleuchtung war anfänglich Sonderzubehör. Ab 1946 wurde dem Schlepper ein Viergang Getriebe verpasst. Die Höchstgeschwindigkeit stieg auf 15 km/h. neu war auch die Fußbremse und das Fußgaspedal.



11 er Deutz mit Mähbinder bei einem Schleppertreffen in Feilbingert in der Pfalz.



11 er Deutz mit Doppelpflug der Rabe Werke, mit mechanischer Aushebung über Handhebel mit Ratsche. Der Schlepper war beim Treffen in Bockschaft zu besichtigen.

Der Unitrak

(Bericht von W. Ernst)

Die Unitrak Landbaumaschine, von der Firma Metallwerke Carl Tabel in Creussen / Oberfr. von 1950 bis 1954 gebaut, war ein Dreiradschlepper bei dem jedoch nicht wie üblich das dritte Rad vorne, sondern am Heck angebracht war. Die großen Vorderräder an der starren Vorderachse wurden von einem 12 PS Fichtel und Sachs oder einem Stihl Motor angetrieben. Ab 1953 wurde ein eigener aufgeladener 15 PS Zweitakt-Dieselmotor eingebaut. Das 4 + 1 Getriebe mit Differentialsperre wurde von Anfang an selbst gefertigt. Gelenkt wurde der Schlepper mit dem Hinterrad. Der Unitrak war als eine Art Geräteträger konzipiert, Die Arbeitsgeräte wurde mit Schnellkupplungen zwischen den Vorderrädern und dem Hinterrad am Rahmen befestigt der Kraftheber wurde mechanisch betätigt. Der Schlepper war für die Motorisierung der landwirtschaftlichen Kleinbetriebe, für Gärtnereien und den Einsatz in Sonderkulturen gedacht.



Der Unitrak bei einem Schleppertreffen in Feilbingert in der Pfalz, mit Wechselpflügen die rechts und links am Schlepper angeordnet waren. Der Kraftheber wurde mechanisch betätigt.

Obwohl der Unitrak handlich und vielseitig einsetzbar war wurde er nur in geringer Stückzahl verkauft. Die deutschen Landwirte standen, im Gegensatz zu den Farmern in Amerika, den Dreirad-Schleppern immer ablehnend gegenüber



Der Unitrak bei Pflügevorfürungen. Der Boden war hier allerdings so trocken und hart, so dass nur mit einem Zusatzgewicht auf dem Pflug geackert werden konnte.